

Becker, Eve-Marie: Das Markus-Evangelium im Rahmen antiker Historiographie. – Tübingen: Mohr Siebeck 2006. XVI, 516 S. (WUNT, 194), Ln € 129,00 ISBN: 3-16-148913-6

Mit dieser überarbeiteten Fassung ihrer Erlanger Habilitationsschrift aus dem WS 2004/05 leistet Becker einen Beitrag zur literaturgeschichtlichen Erforschung des MkEv, das in der gegenwärtigen Forschungslandschaft mit Gewinn in der Nähe von antiken Biographien verortet wird (R. A. Burridge, D. Dormeyer u. a.). B. stellt in einem ersten Teil ausführlich den Forschungsstand zum MkEv dar und klärt begriffliche Grundfragen der Historiographie-Forschung (6–73). Der zweite Teil behandelt das MkEv als Anfang frühchristlicher Historiographie, wobei Datierungsfragen, die Reichweite des Begriffs „Anfang“ in Mk 1,1 und die Entwicklung hin zum LkEv thematisiert werden (75–127). Im dritten Teil folgen umfangreiche Textuntersuchungen: Werke von sechs antiken Historiographen (Polybios, Artapanos, Sallust, Nikolaos von Damaskus, Josephus, Tacitus) analysiert B. hinsichtlich ihrer Quellenbenutzung und ihrer literarischen Arbeitsweise und bringt die Ergebnisse jeweils mit ausgewählten Passagen des MkEv in einen formalen und strukturellen Zusammenhang (129–398). Der vierte Teil bündelt die Ergebnisse und entfaltet weiterführende Perspektiven (399–418). Umfangreiche Bibliographie (425–488) und Register (489–516) erschließen die Thematik. Die Ergebnisse erhalten ihr Profil besonders dadurch, dass B. das MkEv in die vielfältigen Formen antiker Historiographie (mit Verarbeitung biographischer Elemente) einordnet und „Evangelium“ als Innovation einer eigenen Gattung versteht; auf Quellenbenutzung und konstruktiv-ordnende Geschichtsdeutung des MkEv fällt Licht von der geläufigen Praxis antiker Geschichtsschreibung her. S. S.